# Pontifex M. Victor I

Key Facts

| | |
|---|---|
| Other names | Gaius Fulvius Victor |
| Born | 126 |
| Location | Born in the former Phoenician city of Neapolis, Leptis Magna in Libya. |
| Bloodline | Fulvius |
| Married | Yes |
| Children | Pope Zephyrinus |
| Position | Pope (193- 199) |
| Died | 199 (aged 73) |

View attachment 1502

Gaius Fulvius Victor ist in Leptis Magna (modernes Libyen, südöstlich von Karthago, modernes Tunesien, Nordafrika) geboren und aufgewachsen. Victor stammte aus einer reichen, angesehenen und antiken Familie, die mit den ursprünglichen Königen von Rom verwandt war und Besitzungen in Tusculum südlich von Rom besaß. Sein Vater Fulvius Pius war gezwungen, aus Rom zu fliehen, nachdem Antonius Pius – ein engagierter Gnostiker – alle römischen Adligen der Cybele-Sekte (römische Sekte) hinrichten wollte, die immer noch an Menschenopfern beteiligt waren.
Infolgedessen haßte der im Exil lebende Fulvius-Clan zutiefst den wahren Glauben Jesu und den Gnostizismus und die Antoninerdynastie der Kaiser. In Leptis Magna bildete der Vater von Gaius Fulvius Victor ein starkes Bündnis mit dem Septimus-Clan und unterstützte deren Aufstieg vom unteren Reiterstand zum Kaiser.

Dank der Gnostiker, einem der wichtigsten Tempel des römischen Adels, wurden die Katakomben – der umfangreiche unterirdische Tempelkomplex für Kinderopfer und Verehrung der Paulinität ( Katholizismus) unterhalb des Vatikanhügels – endgültig besiegelt und mehrere römische Adelsfamilien ins Exil gezwungen.
Der Kult der Paulinität, der Vorläufer des römischen Kults, hatte zunächst durch seine engen Verbindungen zum heidnischen Dreifaltigkeitskult von Rom und Cybele mächtige Anhänger gewonnen. Kinderopfer und satanische Rituale waren schon immer Teil der Praxis vieler Elitefamilien. Als Kaiser Domitian diese Zentren schloss und Menschenopfer zu einem Hauptverbrechen machte, wurde Paulinity als Untergrundbewegung immer beliebter.

Victor war maßgeblich daran beteiligt, dass der bemerkenswerte Jurist Quintus Septimius Tertullianus seine Beziehung durch Heirat überzeugte, um ihn bei einem Plan zu unterstützen, Paulinity neu zu schreiben und ihm eine angemessene Liturgie und Doktrin in lateinischer Sprache

zu verleihen.
Als die Truppen 193 Pertinax ermordeten, riefen sie in Carnuntum Severus zum Kaiser aus, woraufhin er nach Italien eilte. Der frühere Kaiser Didius Iulianus wurde vom Senat zum Tode verurteilt und getötet, und Severus nahm Rom ohne Widerstand in Besitz.
193 war Severus der erste Kaiser, der das Verbot von Paulinity als Kapitalverbrechen aufhob. Dieses Verbot war niemals christlich, da das Wort Christian erst einhundert Jahre später von Konstantin erfunden wurde. Es wurde auch nicht auf die Boethusianer der östlichen Regionen des Reiches ausgedehnt.
Im Jahr 193 schloss Severus auch prompt die gnostische Schule von Valentinius, in der er die wahren Schriften und Botschaften von Jesus lehrte. Er wird jetzt von seinem Sohn Hippolyt geführt, der im Alter von 79 Jahren nach Sardinien verschifft wurde und bald darauf starb.
Die Ermordung von Hippolytos wurde für die meisten Severaner als Staatsgeheimnis geführt, da der Gnostizismus im gesamten Römischen Reich und in Rom aufgrund seiner aufgeklärten Botschaft, seines menschenfeindlichen Opfers, seiner Selbstbeherrschung und seiner Selbstbeherrschung in erheblichem Maße unterstützt wurde natürliche Assoziation zum Stoizismus.
In späteren Jahrhunderten wurden die Werke von Hippolyt offenkundig verändert, einschließlich der Beseitigung aller Hinweise auf seine Familie, des Datums und der Gründe für sein Exil und seiner Rolle gegen den Paulinismus und den Boethusianismus in Rom. Er wurde sogar zum Heiligen gemacht.
Bezeichnenderweise befahl Severus die Wiedereröffnung des Phrygianums von Magna Mater (des großen Tempels der Cybele) auf dem Vatikan-Hügel, um den Tempel Victor zu gewähren. Anstatt den Tempel zu seinen alten Ritualen zurückzukehren, für die die Hohepriesterin die höchste Stellung innehatte, ernannte sich Fulvius Victor selbst zum Bischof von Rom (Papst) und verwendete den Namen Victor (Victorius) als Symbol für ihren Sieg über die Gnostiker von Valentinius.
So wurde Papst Viktor erst der zweite Bischof von Rom seit der Gründung des Paulus-Kultes durch den heiligen Paulus von Tarsus, wobei die Lücke zwischen Papst Linus und Papst Viktor 129 Jahre betrug, in denen kein Paulus- oder Boethus-Bischof in Rom existierte. Später wurde diese Tatsache im Rahmen der völlig betrügerischen Arbeit Liber Pontificalis zugunsten der katholischen Kirche geändert, einschließlich der Hinzufügung von Simon Bar Jona (St. Peter) als angeblichem „ersten“ Papst.
Seine erste Amtshandlung als erster Pauliner oder Boethusischer Bischof von Rom seit 129 Jahren bestand darin, alle anderen christlichen Sekten aufzufordern, seine höchste Autorität anzuerkennen. Seine Forderungen wurden prompt ignoriert.
Um 195/196, nachdem Tertullian und sein Schreiberteam ihre neue Doktrin und ihre lateinischen Werke erfolgreich abgeschlossen hatten, sandte Victor Kopien an die Köpfe des Boethusian-Kultes (ostorthodoxe Christen) und forderte sie auf, sich an die neue offizielle Liturgie der „Mutter“ zu halten “ Kirche.

Einige der Änderungen von Paulinity durch Victor waren nicht unerheblich. Mit Hilfe von Tertullian hatte er die wichtigsten Daten und Festivals effektiv neu ausgerichtet, um transparent heidnisch zu sein und ganz auf Cybelle, Attis und Saturn / Satan abzustimmen.

Während die Boethusianer wie die Paulinisten eine gefälschte Religion praktizierten, um den ersten Nazarener-Glauben Jesu zu zerstören, erkannten sie zumindest das Datum der Kreuzigung als das korrekte Datum des 14. des jüdischen Monats Nisan, des Tages vor dem jüdischen Passah von welchem Wochentag es fiel, als die Kreuzigung am Freitag vor Passah stattgefunden hatte.
Victor forderte andererseits, dass das Datum mit den Mondzyklen und dem alten „Tag des Blutes“ in Einklang gebracht wird, um Attis zu feiern, dem Partner von Cybele, der berühmt für seine Genitalien schnitt – ein Tag, der vom Kult der Königin des Himmels als höchster Tag gefeiert wurde des menschlichen Opfers. Wir kennen dieses rein heidnische und satanische Ritual jetzt als Ostern, benannt nach Eostre, einem nordischen Namen für Cybele.

Als die boethusischen Kirchen seine Forderungen nach den neuen lateinischen Lehren ablehnten, verurteilte Victor mehrere Male die korrekten Anhänger des Termins für die Berechnung des christlichen Passahfestes und sie wurden als Quartodecimans bekannt (siehe Quartodecimanismus). Infolgedessen unterbrach Victor zeitweise alle Verbindungen zu den anderen Kirchen und Kirchenleitern, einschließlich Bischöfen wie Polycrates of Ephesus, die sich seinen Ansichten widersetzten. Er brach auch mit Theodot von Byzanz.

Als dies alles fehlschlug, wandte sich Victor an Septimus Severus und forderte ihn auf, die Ketzer auszurotten. Severus war nur zu froh, dem nachzukommen, und befahl um 197/198, dass der Übergang zum Judentum oder zum Boethusianismus ein Kapitalverbrechen war – das drakonischste Vorgehen gegen jede Sekte in der Geschichte des Römischen Reiches bis zu diesem Datum.
Im Jahr 198 war Victor für die Ermordung des Sohnes des heiligen Valentinus und des Enkels des Mitbegründers der Paulinität Titus Flavius Josephus Clemens verantwortlich, der im Alter von 86 Jahren als der heilige Clemens von Alexandria bekannt wurde. Anders als sein Vater und sein Bruder (Hippolytus) Clemens galt als Vorreiter bei der Suche nach Gemeinsamkeiten zwischen Gnostikern und Boethusern, indem er einen neuen Strom des Glaubens verband.

Aber von all seinen Verbrechen war das schlimmste von Victor die Wiedereinführung des Kinderopfers nicht mehr als jährliches Ereignis, wie es unter den heidnischen Ritualen von Cybele und den anderen dämonischen Göttern gewesen war, sondern als monatliches und manchmal sogar wöchentliches Ereignis. Victor hat die Natur, das letzte Abendmahl und den Tod Jesu nachzubilden, als ein Ritual beschrieben, das jedes Mal, wenn dieses Ritual durchgeführt wurde, ein menschliches Opfer eines Unschuldigen forderte.

Sogar einige der verhärteten römischen Adligen, die zuvor ihr eigenes Leben riskiert hatten, um an rituellen Menschenopfern teilzunehmen, als Paulinisten innerhalb der Katakomben dieses Extrem betrachteten, und Tertullian war gezwungen, die Nachfrage nach Blut innerhalb der neuen Liturgie zu erklären, einschließlich ritueller Inzest als Teil der Zeremonie.
Zehntausende wurden ermordet, um den Wunsch Victor’s zu bekräftigen, das Oberhaupt einer Kirche zu sein, die sich dem Blutopfer, der Dämonologie und der Macht widmet.

Papst Victor starb im Alter von 73 Jahren um 199 und wurde von seinem Sohn Papst Zephyrinus

abgelöst.

---

Revision #1
Created 11 October 2025 00:40:48 by investigatione
Updated 11 October 2025 00:41:08 by investigatione